

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Der Linné'sche Apollo. (Fortsetzung.) — Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen. (Fortsetzung.) — *Anaitis plagiata* L. — Zwei sich kreuzende Ameisenstraßen. — Eine Ameisenschlacht. — Briefkasten. — Mitteilung. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines von Hamburg-Altona.

Der Linné'sche Apollo.

(Mit 11 Originalzeichnungen des Verfassers.)

— Von *Felix Bryk* (Finnland). —

(Fortsetzung.)

Herr Marschner hat es mir freundlichst geborgt (Fig. 11). Es vereinigt in sich folgende Aberrationen:



Fig. 11: *Parn. apollo* v. *fennoscandicus* (?) ab. aus Norwegen, Kollektion H. Marschner, Hirschberg.

ab. *pseudonomion*, ab. *graphica* und ab. *decora*. Dazu sind von den drei Analflecken der Unterseite zwei weiß gekernt (was äußerst selten ist), wodurch die Unterseite vier resp. acht Ozellen erhält. Will man nun diese Aberration benennen, so schlage ich den Namen des lebenswürdigen Besitzers vor — also ab. **Marschneri**.

Zahlen sprechen und überzeugen. Sie sind ein besseres Beweismaterial als sophistische Argumente. Daher lasse ich zu Vergleichszwecken die Durchschnittstemperaturen und Niederschläge der Saison der Hauswurzraupe, ihrer Puppe und Imago für Helsing-

fors (von wo die Rothschild'sche Type ♀ stammt) und Sortavala (wo die ab. *carelius* mihi haust) folgen. Die Daten stammen vom meteorologischen Institute (Helsingfors); ich verdanke sie der Güte des als eifriger Forscher der geolog. Verhältnisse von Mittelfinnland tätigen Herrn Geologen phil. cand. **Eero Mäkinen**. Man vergleiche nur die Daten

Durchschnittstemperaturen nach Celsius von 1910				
Ort	Mai	Juni	Juli	August
Sortavala	6,8°	13,7°	16,6°	14,5°
Helsingfors	11°	15,1°	17,1°	14,9°
Der totale Niederschlag 1910 in mm				
Ort	Mai	Juni	Juli	August
Sortavala	22	37	67	29
Helsingfors	59	40	112	43

aus dieser Tabelle! Temperatur und Niederschläge sind für Helsingfors bedeutend höher als für Sortavala am Ladoga-See, das östlicher als Alexandrien liegt (30° 41' L. von Gr., 61° 42' N. Br.). Sollten etwa die fast nachlosen Tage und die taghellen Nächte, begleitet vom kälteren Klima, ohne Einfluß auf das Falterkostüm sein???

Interessant müssen die mir leider unbekanntem Stücke aus der karelischen Hauptstadt Wiborg sein,

wenn ich nach der meteorologischen Tabelle schließen darf.

Durchschnittstemperatur nach Celsius				
Ort	Mai	Juni	Juli	August
Wiborg	11°	15.6°	18°	14.3°
Niederschläge				
Ort	Mai	Juni	Juli	August
Wiborg	28	20	62	36

Die Temperatur ist höher als die von Helsingfors, die Niederschläge bedeutend niedriger. So erzählen mir die statistischen meteorologischen Berichte mehr als die politische Geographie und ein spekulativer Schlußfolgerungsvirtuose könnte leicht — wenn einmal die biocoenotischen Einflüsse auf die Entwicklung des Apollofalters erforscht wären — aus den gegebenen Wetterberichten ungesehen Lokalrassen entwerfen.

Zwischen Wiborg und Sortavala liegt Kexholm am Ladogasee, von wo jene merkwürdige ab. *ladogensis* stammt, die ich zuletzt in der Societas Entomologica beschrieben habe.¹⁴⁾

Nun komme ich endlich zu den mir so lieben Faltern aus Myllykylä (bei Sortavala). In Fig. 7 und 8 bilde ich zum ersten Male zwei ♂♂ v. *carelius* mihi ab. Fig. 7 (7. VII. 1910) ähnelt derart einem ♂ var. *nevadensis* Obth., das sich im Brit. Museum, London befindet und bei Verity (T. LXII. Fig. 11) abgebildet ist, daß es als sein Doppelgänger fliegen oder gelten könnte. Nur ist die Submarginale bei meinem ♂ länger. Man vergleiche nur einmal die reduzierte Basalschwärze, die bei allen meinen ♂♂ und ♀♀ so bescheiden ist, mit den typischen aus Schweden und Südfinnland stammenden Exemplaren! Auch das kleine ♂ (l. c. T. LXII Fig. 13) sieht ganz karelisch aus. Seine ♀♀ dagegen, Fig. 12, 14, 15, kommen wegen ihrer diskoidalen Beschattung den typischen ♀♀ näher.

Das kleine ♂ (Fig. 8) wieder hat ein gleich-



Fig. 7:

¹⁴⁾ Vergl.: Ein Pseudoalbino-Apollo der karelischen Rasse. Soc. Entom. vom 17. Juni 1911.



Fig. 8:

Parn. apollo v. *carelius* Bryk ♂♂ (ab. *nevadensis*?, ab. *escalerae*?), erbeutet 7. VII., 22. VII. 1910 in Myllykylä bei Sortavala, aus der Kollektion Bryk.

großes Ebenbild in der Sammlung des liebenswürdigen Herrn Geh. Rat Dr. Pagenstecher in der v. *escalerae*, nur weist letzteres ♂ eine nomionartige Befranzung des Seitenrandes der Vorderflügel auf; ferner ist der Hinterrandfleck kleiner. Auch entspricht die Basalschwärze eher derjenigen der v. *nylandicus* Rothsch.¹⁵⁾

¹⁵⁾ Dazu könnte ich, außer spanischen, männliche Falter aus anderen Gegenden als Ähnlichkeitsbeispiele anführen, wie z. B. bei Verity T. LXIII. Fig. 1: race *graslini* Obt. ♂, LIV. Fig. 4: *democratus* ♂ Krul. oder v. *rhodopensis* ♂ (24. VI. 10) aus Liilin Planina (erworben von Staudinger), dessen Vorderflügel nyländisch, die Hinterflügel ganz karelisch sind.

(Schluß folgt.)

Zur Kenntnis papuanischer und australischer Hymenopteren, insbesondere Schlupfwespen.

— Von Embrik Strand, Berlin, Kgl. Zoolog. Museum. —

(Fortsetzung.)

Hinterhüften oben kräftig und regelmäßig quergestrichelt, Legebohrer bei weitem nicht „beinahe doppelt so lang wie der ganze Körper“ (bezw. 26—27 und 18 mm), der Grund des hinteren Fersengliedes tief schwarz. Die Beine I—II rot, I mit gelblichweißen Tarsen. Tegulae braungelb. Flügel am Ende deutlich angeraucht, in der Basalhälfte fast ganz hyalin. Mundteile rötlich.

Wahrscheinlich mit der aus Erima und Stephansort in Neu-Guinea beschriebenen Art *G. birōi* Szépl. identisch.

Fam. Chalcididae.

Gen. *Leucospis* F.

L. nocticolor Strand n. sp.

Ein ♂ von Holl. N.-Guinea, Taua 14.—17. VII. 1910. (M o s z k o w s k i).

Schwarz; hellgelb sind: ein schmaler, weder Spitze noch Basis erreichender Längsstrich an der Unterseite des Fühlerschaftes, zwei dreieckige, mit der Spitze nach außen gerichtete, unter sich um etwa die Hälfte ihres größten Durchmesser entfernte Querflecke auf dem Pronotum, Scutellum mit zwei dreieckigen, quergestellten, nach vorn divergierenden, hinten sich fast oder ganz berührenden Flecken, eine ganz schmale Querbinde auf der Mitte des zweiten Rückensegments des Abdomens; gelb sind ferner: ein Längsfleck oben auf den Coxen III, ein kleiner Fleck auf der Spitze aller Femoren, ein Basalfleck unten außen an den Femoren III, eine die Basis des Gliedes nicht oder kaum erreichende Längsbinde an der Außenseite aller Tibien. Alle Tarsen dunkelbraun. Alle Flügel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Der Linne'sche Apollo. 161-162](#)